

Fasten, Almosen und Beten – die „Putzmittel der Fastenzeit“

Fastenbesinnung im NÖ Landhaus mit Propst Maximilian Fürnsinn

auf Einladung von DPV des Landes NÖ und des Kath.
Akademikerverbandes der Diözese St. Pölten

„Die Fastenzeit ist eine Chance zur Einkehr und Umkehr“, betonte Propst Maximilian Fürnsinn vor den anwesenden Landesbediensteten in der Leopoldkapelle des NÖ Landhauses in St. Pölten. Es sei die Chance, „Zeit zu verlieren um Leben zu gewinnen und geringeres aufzugeben, um größeres zu empfangen“.

Vor der Segnung und Austeilung der Asche als Zeichen, sich wieder neu auf das Wort Gottes einzulassen, deutete Propst Fürnsinn den Wert und Sinn der Fastenzeit als vorösterliche Reinigung. „Alle möglichen Putzmittel versprechen glasklare Sauberkeit für Bad, Fenster und Küche“, verwies er auf die Werbung. Diese glasklare Sauberkeit lasse aber auch das Licht der Sonne hell erstrahlen. Durch niemanden habe Gottes Liebe so klar und hell in die Welt geleuchtet wie in Jesus Christus, wies Propst Fürnsinn auf das „Licht Jesus Christus“ hin. Heute seien die Christen jene Fenster, die anderen Menschen einen Blick auf Gottes Welt ermöglichen sollen. Doch diese Fenster seien oft blind und stumpf geworden. Dann sei es Zeit, sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen, sagte er. „Wir brauchen geistige Putzmittel, dass diese Fenster wieder klarer werden“, betonte der Herzogenburger Propst und wies hin, dass dies gerade durch die Fastenzeit angeboten werde. Dies seien „die geistigen Putzmittel Fasten, Almosen geben und Beten“. Fasten sei ein „kraftvoller und aktiver Fettlöser für Seele und Leib“, erklärte Fürnsinn. Wenn man sich auf Notwendiges konzentriere, erhalte das Leben wieder klare Konturen und es eröffnen sich neue Wege und Möglichkeiten.

Das „Putzmittel Almosen“ wirke „gegen hartnäckigen Egoismus und stetes Immer-mehr-haben-wollen“. Es mache solidarisch und man erkenne dann wieder klarer, wo andere Menschen Zuwendung brauchen.

Das dritte Putzmittel sei das Beten. Es sei gleichsam „ein Schutz gegen Hektik und Oberflächlichkeit“ und führe das Leben auf den eigentlichen Grund des Daseins zurück. Nach einer solchen Fastenzeit könne das Licht Gottes wieder kräftiger in die Welt hineinleuchten, unterstrich Fürnsinn.

Musikalisch wurde die Fastenbesinnung umrahmt vom Querflötenduo Siegrun Gansch & Petra Glaninger (Musikschule St. Pölten) und Mag. Dr. Angelika Beroun-Linhart an der Orgel.

Mag. Hans Pflügl

